



HILFSMITTEL IM HÜHNERSTALL

Wachsamkeit ist das A und O in der Geflügelhaltung - egal ob in der Aufzucht oder während der Legephase. Wachsamkeit lohnt sich, denn nur wer Veränderungen frühzeitig erkennt, kann rechtzeitig reagieren. Entscheidend ist aber auch, dass man geeignete Hilfsmittel im Hühnerstall bereitstehen hat.

Vitamine

Viele von uns kennen es – wenn wir uns ein wenig schlapp fühlen, dann ist der Griff zu Vitaminen in Form von Orangensaft oder der Schweizer Vitaminbombe Apfelsaft schnell gemacht. Genau gleich ist dies beim Geflügel. Geflügelfutter ist für den Normalbedarf vitaminisiert. Bei Stresssituationen wie z.B. Hitze, wechselnder Witterung, Krankheitsdruck oder nach einer Impfung empfiehlt sich deshalb eine kurzfristige zusätzliche Unterstützung. Mit einer Vi-

tamingabe über zwei oder drei Tage unterstützt man das Immunsystem, fördert die Zellgesundheit, lindert Stress. Man verhindert so, dass eine unliebsame Negativspirale losgetreten wird, aus welcher man nur mühsam wieder hinauskommt. Speziell für Hitzesituationen wird die Gabe von Vitamin C in flüssiger Form empfohlen. Ansonsten bieten Kombipräparate mit den Vitaminen A, D, E und C immer eine gute Unterstützung. Solche Vitaminmischungen gibt es auch in biotauglicher Ausführung.

Geschätzte Kundinnen und Kunden

Vegane oder vegetarische Ernährung sind omnipräsent in der Medienlandschaft und oft auch Thema in der Politik. Besinnt man sich auf nüchterne Fakten, so sieht dies ganz anders aus. In der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein lebten 2022 0.6 % der Bevölkerung vegan und 5 % vegetarisch. Ist also alles nur ein aufgeblasener Hype?

Es muss festgestellt werden, dass die Diskussion oftmals zu emotional und mit wenig sachlicher Grundlage geführt wird. Nehmen wir das Beispiel Tierfütterung. Tierische Eiweisse sind aus den Rationen für Schweine und Geflügel verschwunden, obwohl beide in freier Natur nicht vegetarisch unterwegs sind. Stand heute muss man sagen – es funktioniert. In der Nutztierhaltung ist es jedoch so, dass man aufgrund zahlreicher Fütterungsversuche den Bedarf

ziemlich genau kennt. Dieser Bedarf wird dann mit Mischfuttern möglichst genau abgedeckt, damit keine Mangelercheinungen entstehen. Zudem haben wir in der Nutztierwelt züchterische Möglichkeiten, woraus Tiere selektioniert werden, die mit den Fütterungsmöglichkeiten gut zurechtkommen. Stellen Sie sich diese beiden Optionen mal beim Menschen vor – offensichtlich ist beides schlicht nicht möglich.

Es ist so – menschliche Ernährung ist einigermassen flexibel und ein Hinterfragen ist nicht falsch. Wenn man aber das Ganze zu sehr ins Extreme verschiebt, riskieren wir eine Mangellage für den Körper, deren Schäden wir nicht abschätzen können. Bleiben wir also vernünftig und freuen uns auch über ein gutes Stück Fleisch auf dem Grill.

Christoph Grüninger

Christoph Grüninger

Philipp Marquart

Philipp Marquart

Jessica Kamm

Jessica Kamm

August Stillhard

August Stillhard

Probiotika

Probiotika sind lebensfähige Mikroorganismen, die das Gleichgewicht der Darmflora positiv beeinflussen. Das wohl bekannteste Probiotikum sind Milchsäurebakterien. Mit der Ergänzung von Milchsäurebakterien wird der Mix an Mikroorganismen im Darm positiv beeinflusst. Indem man den positiven Darmbakterien einen Vorteil gewährt, hemmt man gleichzeitig die Entwicklung der schlechten Darmbakterien wie z.B. E. Coli. Zudem wird die Verdauung positiv beeinflusst. Milchsäurebakterien kann man flüssig oder in Pulverform ergänzen.

Ein weiteres Probiotikum, das aktuell in der Geflügelhaltung ziemlich breit Einsatz findet, sind Bacillus velenziensis – Produktname Clostat. Auch mit diesem Produkt erreicht man eine bessere Besiedlung im Darm mit guten Bakterien, wobei die Wirkungsweise eine etwas andere ist als bei Milchsäurebakterien. In Versuchen konnte gezeigt werden, dass Clostridien und Colibakterien mit Clostat reduziert werden können. Untersucht wurde zudem, welche Schäden im Darm entstehen, wenn man eine Gruppe Tiere gezielt mit einem Kokzidien-Clostridien-Mix infiziert. Infizierte Tiere, die gleichzeitig Clostat erhielten, wiesen nicht mehr Darmschädigungen auf als die nichtinfizierten Kontrolltiere. Schliesslich wird dem Produkt eine entzündungshemmende Wirkung zugesprochen.

Milchsäurebakterien wie Clostat gibt es in Formen, die auch im biologischen Landbau zugelassen sind.

Säuren

Mit Säuren erreicht man eine gute Wirkung gegen eine erhöhte Colibelastung im Darm. Eine erhöhte Colibelastung kann gekoppelt mit z.B. Stress eine Infektion auslösen. Eine Coli-Infektion äussert sich durch Anzeichen von Bauchschmerzen und später durch vermehrte Abgänge, ohne dass den Tieren vorher etwas anzusehen wäre. Teil-

weise kann Durchfall oder weisser Ausfluss (Eiter) bei der Kloake auftreten. Um den Colidruck von Zeit zu Zeit etwas zu reduzieren, kann jeden Monat eine Säurekur für 4-7 Tage eingeschaltet werden. Bei einem effektiven Problem wird mit einer höheren Dosis in engeren Zeitabständen gearbeitet. Zur Verfügung stehen Säuremischungen, die speziell für Geflügel erstellt wurden in konventionellen und in biotauglichen Varianten. Für den Hausgebrauch kann man aber auch einfach auf Apfelessig zurückgreifen.

Wenn man regelmässig Säure verabreicht, sollte man sich bewusst sein, dass man vor allem die Colibakterien zurückdrängt. Dies gibt zwar einen Wettbewerbsvorteil für die positiven Darmbakterien – aber möglicherweise auch einen Vorteil für Kokzidien und Clostridien. Entsprechend soll in Ergänzung ab und an auch ein Produkt verwendet werden, das gegen diese beiden Keime wirkt.

Oregano

Oregano wird eine antibakterielle Wirkung sowie eine Stärkung des Immunsystems und der Darmstabilität zugesprochen. Manche Geflügeltierärzte greifen gerne auf Oregano-Produkte zurück. Man muss aber wissen, dass nicht jeder Oregano gleich gut wirkt. Es kann sich deshalb lohnen auf bewährte Produkte zurückzugreifen. Diese gibt es in flüssiger oder in Pulverform und ebenso in biotauglicher Ausführung.

Dies wäre ein kleiner Einblick in den Hilfsmittelkorb für den Geflügelstall gewesen. Wie gesagt, lohnt es sich, das eine oder andere Produkt in Griffnähe zu haben, damit man schnell reagieren kann. Sämtliche Hilfsmittel ersetzen aber eine gute Hygiene im Stall und insbesondere auch in den Tränkeleitungen nicht. Bei Fragen zur Anwendung helfen wir gerne weiter.

Jessica Kamm



BIO-WIEDERKÄUERFÜTTERUNG BLEIBT EINE HERAUSFORDERUNG



Selten hört man Stimmen, die mit den neuen Richtlinien zur Bio-Wiederkäuerfütterung zufrieden sind. Das Problem ist – wie in unserer Flurina Post schon mehrfach beleuchtet – eine einigermaßen anständige Versorgung mit Eiweissträgern Herkunft Schweiz.

Während die totale Anbaufläche an Getreide in der Schweiz zunimmt, scheint es sehr schwierig, mehr Landwirte zu motivieren, Körnerleguminosen anzubauen. Als Motivations-spritze versuchte man insbesondere an der letztjährigen Richtpreissitzung eine deutliche Erhöhung bei den ausbezahlten Produzentenpreisen zu erwirken (Tabelle 1). Hat das etwas gebracht?

Bei Futtersoja scheint die Richtung zu stimmen – aber das Niveau der Gesamtproduktion ist noch weit weg vom Bedarf. 2020 wurden 776 t Futtersoja geerntet, 2021 933 t und 2022 1029 t. Im alten Fütterungsregime betrug der Bedarf an Sojabohnen rund 10'000 t. Auch wenn ein Umdenken erlaubt ist – aber zumindest die fünffache Menge der letztjährigen Produktion wäre nötig, um eine vernünftige Bedarfsdeckung zu erreichen.

Tabelle 2 zeigt die Entwicklung der Anbauflächen von Erbsen und Ackerbohnen. Bei Erbsen führte die letztjährige Richtpreiserhöhung nicht zu einer höheren Aussaatmenge für die Ernte 2023. Sehr enttäuschend ist die Entwicklung

bei den Ackerbohnen. Letztes Jahr wurde der Preis für Ackerbohnen in einer ausserordentlichen zweiten Richtpreistrunde nochmals angehoben. Die Differenz des Produzentenpreises 2021 zu 2022 betrug stolze 18 Fr, was einer Steigerung von über 20 % entsprach. Trotz dieses massiven Anhebens des Preises wurde keine einzige Hektare mehr an Ackerbohnen ausgesät. Als Erklärung wird angeführt, dass dies mit der Fruchtfolgeplanung zu tun habe und dass man diese nicht so schnell ändern könne. Der Schreiberling kriegte bei solchen Aussagen Stirnrunzeln.

Es bleibt zu hoffen, dass die Fruchtfolge demnach auf die nächstjährige Ernte entsprechend den deutlich höheren Produzentenpreisen angepasst wird – ansonsten geraten die Ackerbauvertreter gegenüber den Wiederkäuerhaltern dann arg in Erklärungsnot.

Wie weiter?

Wir sind nach wie vor kritisch, ob diese Richtlinienanpassung wirklich sinnvoll ist. Dennoch müssen wir – wie auch Sie als Wiederkäuerhalter – versuchen, das Beste daraus zu machen. Wir haben für den Herbstverkauf unser Bio-Sortiment nochmals überarbeitet. Weiterhin sehr überzeugt sind wir vom Einsatz von Schweizer Knospe-Graswürfeln. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Fütterungsberater. Er hilft Ihnen gerne weiter.

Jessica Kamm

Tabelle 1: Preisentwicklung Bio Eiweissträger	2020	2021	2022	2023
Eiweisserbsen	85 + 3 = 88	87 + 3 = 90	93 + 5 = 98	95 + 5 = 100
Ackerbohnen	75 + 3 = 78	77 + 3 = 80	93 + 5 = 98	98 + 5 = 103
Soja	105 + 35 = 140	110 + 32 = 142	133 + 27 = 150	141 + 27 = 168

Tabelle 2: Anbaufläche (ha)	2021	2022	2023*
Eiweisserbsen	436	359	360
Ackerbohnen	409	432	430
Total Anbaufläche Getreide	6119	6066	6301

* Schätzung

Quelle: Fatos Brunner Bio Suisse

WASSER - EIN KOSTBARES GUT

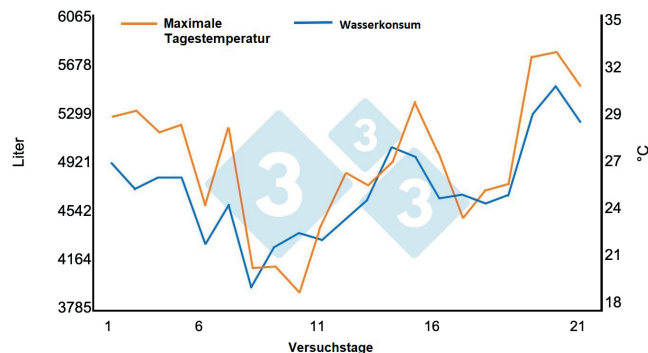
Wasser ist ein kostbares Gut – dem wir doch oft zu wenig Beachtung schenken. Wie lange ist es her, dass Sie das letzte Mal die Wasserversorgung im Stall geprüft haben?

Wasser wird gerne als wichtigstes Futtermittel für Schweine (und auch alle anderen Lebewesen) bezeichnet. Jede Zelle enthält Wasser und ist zur Aufrechterhaltung ihrer Funktion auf Wasser angewiesen. Wasser ist für den Nährstofftransport im Körper wichtig und somit auch bei sämtlichen Verdauungsprozessen. Ebenso kommt Wasser bei der Thermoregulation eine entscheidende Bedeutung zu – wie wir an heißen Tagen jeweils selbst am eigenen Leib erfahren.

Wie hoch ist denn der Bedarf?

Bei Schweinen gilt als grobe Faustregel, dass der Wasserbedarf pro Tag ca. 10 % des Körpergewichts beträgt. Der Wasserverbrauch ist erhöht, wenn der Salzgehalt in der Ration erhöht ist (z.B. aufgrund von salzhaltigen Nebenprodukten). Durch den Mehrkonsum an Wasser wird Stoffwechselstörungen vorgebeugt, indem Überschüsse «ausgeschwemmt» werden. Bei Durchfall ist der Wasserbedarf ebenso erhöht. Einen erhöhten Bedarf weisen auch säugende Sauen auf. Allgemein bekannt ist, dass der Wasserbedarf mit steigenden Temperaturen ansteigt. Diesen Mehrbedarf grafisch oder in Zahlen darzustellen, ist gar nicht so einfach.

In Grafik 1 wird der Wasser der Wasserverbrauch von 950 Mastschweinen in der Endmast in Abhängigkeit der Temperatur dargestellt. Die Forscher folgerten, dass ab 21 °C der Wasserverbrauch bei jedem zusätzlichen Grad Temperatur um 1.45% ansteigt.



Grafik 1: Entwicklung Wasserbedarf bei steigenden Temperaturen

Quelle: pig333.com/Bird N. 2001

Wie wird ein erhöhter Bedarf gedeckt?

Ein erhöhter Wasserbedarf kann nur gedeckt werden, wenn die Tiere auch in einer vernünftigen Zeit genügend Wasser aufnehmen können. Wichtig hierbei ist eine gute Durchflussrate. Bei einer zu hohen Durchflussrate werden die Tiere abgeschreckt. Die Tiere scheuen sich, ungehindert zu trinken. Ebenso kommt es so zu einer höheren Wasserverschwendung. Bei einer zu geringen Durchflussrate nehmen die Tiere zu wenig Wasser auf, da evtl. nicht genug Zeit bleibt bis es zu einer Verdrängung durch Buchtengenossen kommt. Tiere, die ihren Wasserbedarf nicht ungestört decken können, beginnen möglicherweise als Kompensationsverhalten mit Schwanzbeissen. Wenn die Tiere so nicht genügend Wasser aufnehmen können, sinkt auch automatisch die Futteraufnahme und somit auch die Leistung.

	Raumtemperatur			
	4.5°C		35°C	
Durchfluss (ml/min)	100	1100	100	1100
Wasserkonsum (l/Tag)	3.26	4.62	3.13	10.83
Futterkonsum (kg/Tag)	2.24	2.18	0.74	1.09
Durchschnittlicher Tageszuwachs (g)	855	730	278	466
Zeit für Wasseraufnahme (min/Tag)	32.6	4.2	31.3	9.9

Tabelle 1: Durchflussrate und Raumtemperatur -> Einflüsse bei 10-14 Wochen alten Schweinen

Quelle: pig333.com/Nienaber and Hahn 1984

Es lohnt sich also, die Durchflussraten regelmässig zu prüfen. Es kann immer sein, dass mal ein Ventil nicht wie gewünscht funktioniert oder allgemein die Durchflussraten nicht mehr in Ordnung sind. Die Prüfung ist denkbar einfach – einfach das Ventil 30 Sekunden betätigen und die Wassermenge in einem Kessel oder Litermass auffangen. Die aufgefangene Menge mal zwei ergibt die Durchflussmenge in Liter pro Minute. Die Empfehlungen betreffend Durchflussraten sind in Tabelle 2 dargestellt.

Wasserqualität

Nicht zu vergessen beim Thema Wasser ist letztlich auch die Qualität des Wassers, wie es in den Buchten den Tieren zur Verfügung steht. Erstes Kriterium ist die Wassertemperatur. Diese sollte zwischen 12 und 20 ° liegen – wobei im

Sommer eher kühlere Temperaturen hilfreich wären. Wichtig ist auch, dass die mikrobiologische Qualität in Ordnung ist. Wenn dies nicht der Fall ist, wird einerseits der Verdauungstrakt unnötig zusätzlich belastet und wir haben keine Gewähr, dass der Konsum ausreichend ist. Auch der Mineralgehalt des Wassers kann entscheidend sein. Hierbei soll vor allem darauf hingewiesen werden, dass ein erhöhter Eisengehalt einerseits den Geschmack des Wassers beeinträchtigt, andererseits aber auch Nährstoffe bindet

und somit die Verdaulichkeit der Futterration senkt. Eine Wasserprobe, am besten direkt aus einer Bucht, kann hier wichtige Informationen liefern.

Wir hoffen, dass wir Sie motiviert haben, die Wasserversorgung auf dem Betrieb mal zu durchleuchten, damit Ihre Schweine kühl durch die heißen Tage kommen.

Jessica Kamm

Haltungsabschnitt	Lebendmasse [kg]	Wasserbedarf [l / Tier und Tag]	Durchflussmenge [l / min]
Saugferkel	< 9	0,7 - 1	0,4 - 0,5
Absetzferkel	< 29	1 - 3	0,5 - 0,7
Mastschweine	< 50	3 - 6	0,6 - 1,0
	50 - 80	5 - 8,5	0,8 - 1,2
	80 - 120	8,5 - 11	1,5 - 1,8
güste und niedertragende Sauen		8 - 12	1,5 - 1,8
hochtragende Sauen		10 - 15	1,5 - 1,8
säugende Sauen		15 + 1,5 / Ferkel	2,5 - 3,0
Eber		12 - 15	1,0 - 1,5



Tabelle 2: Tränkwasserbedarf von Schweinen und Durchflussmenge in Abhängigkeit von Lebendmasse bzw. Haltungsabschnitt

DAS MUSS ICH MIR MERKEN

Ressourcenprogramm stickstoffreduzierte Phasenfütterung bei Schweinen – ab 2024 gilt die Phasenfütterung!

Wer sich für das Ressourcenprogramm stickstoffreduzierte Phasenfütterung bei Schweinen angemeldet hat, muss spätestens ab 01.01.2024 effektiv mehrphasig füttern. Das heisst, dass Durchmastfutter nicht mehr eingesetzt werden dürfen. Es müssen also während einer Mast mindestens zwei Futterrationen mit unterschiedlichem Rohproteingehalt eingesetzt werden. Es empfiehlt sich also, spätestens jetzt die Umsetzung auf dem eigenen Betrieb anzugehen. Für diejenigen Betriebe, die am Ressourcenprogramm nicht teilnehmen, wird die Änderung voraussichtlich 2027 ebenso greifen. So wie es momentan angedacht ist, sollen die Bedingungen des Programms ab 2027 im ÖLN übernommen werden.



Nährstoffflüsse planen

Ab 2024 fällt die Toleranz in der Nährstoffbilanz weg. Insbesondere Betriebe, welche Nährstoffe abgeben, sollten sich frühzeitig absichern, welche Übernehmer künftig noch welche Nährstoffmengen übernehmen können. Weiter empfehlen wir jedem Betriebsleiter, dass er auf seinem Betrieb die Nährstoffabdeckung anhand der Nährstoffbilanz überprüft. Falls die Abdeckung über 100 % liegt, müssen Massnahmen geplant werden, wie die Abdeckung künftig unter 100 % zu liegen kommt.

Jessica Kamm



FLUMSER WÜRFEL AUCH FÜR NATURA BEEF

In diesen warmen Sommertagen hat doch jeder gerne ein gutes Stück Fleisch auf dem Grill. Dieses Stück Fleisch kann natürlich vom Label Natura-Beef stammen. Das Markenprogramm Natur Beef steht für Fleisch von zehn Monate alten Kälbern aus der Mutterkuhhaltung.

Natura Beef

Das Natura Beef Label garantiert tier- und umweltfreundliche Produktion und ist in der ganzen Schweiz bekannt. Die natürliche Haltung der Tiere besteht darin, dass sie zusammen mit ihren Müttern auf der Weide oder im Stall bleiben. Für Natura-Beef Produzenten ist die Teilnahme am Programm Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion Pflicht.

Die Entwicklung der Kälber zu optimalen Schlachttieren



hängt von verschiedenen Faktoren ab. Genetik, Haltung, Fütterung sowie die Bestimmung der optimalen Schlachtreife spielen dabei eine sehr wichtige Rolle. Zu Beginn steht das Wachstum der Kälber im Vordergrund. Dies bedeutet, dass der Proteinbedarf gegenüber dem Energiebedarf höher ist, da die Tiere an Muskeln zulegen müssen. Mit zunehmendem Alter ändert sich das Verhältnis und der Energiebedarf für den Fettansatz übersteigt den Proteinbedarf. Dieser Fettansatz ist gegen Ende der Mastzeit wichtig, damit keine Abzüge aufgrund einer zu geringen Fettabdeckung entstehen. Oftmals reicht das Grundfutter nicht aus, um den Bedarf der Tiere zu decken. Mit einem Ergänzungsfutter kann die optimale Schlachtreife erreicht werden.

Flumser Würfel

Es gibt verschiedene Varianten, die Grundration zu ergänzen. Die gewählte Option ist sicherlich abhängig von der Grundration. Da wir sehr gute Rückmeldungen zum Einsatz von Flumser Würfel bei Natura Beef erhalten haben, möchten wir folgend auf diese Variante eingehen. Mit 6.1 MJ NEL und 15% Rohprotein ist diese Flumser Spezialität geeignet für die Bedarfsdeckung. Das Label Natura Beef verbietet den Einsatz von Soja. Der Würfel ist sojafrei und kann deshalb auf Mutterkuh Schweiz anerkannten Betrieben eingesetzt werden. Positiv zu erwähnen ist ebenso auch die gute Fressbarkeit. Attraktiv ist der Würfel ausserdem auch aufgrund der Zusammensetzung - so besteht er aus 50 % Kleie und kann somit in der GMF-Bilanz berücksichtigt werden.

Manuela Kurath

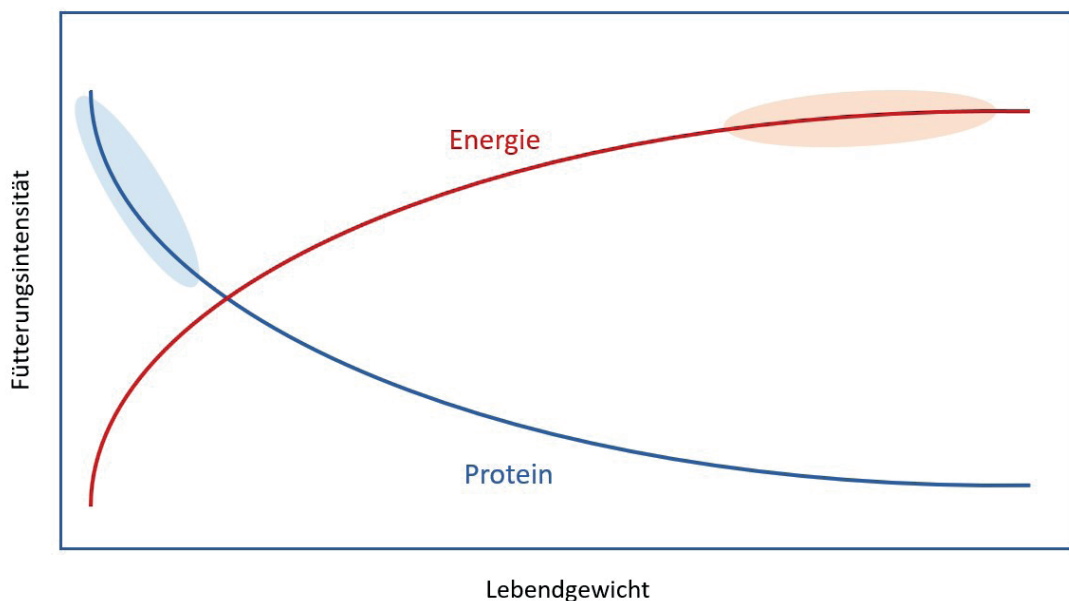


Abbildung 1: Veränderung der Fütterung mit zunehmendem Lebendgewicht



ERFAHRUNGSBERICHT JÜRG ANDRI

Jürg Andri, Natura Beef Produzent, erzählt von seinen Erfahrungen mit Flumser Würfeln. Im Winter 2022 hat er Flumser Würfel seinen Limousin Natura Beef Kälbern gefüttert. Früher trat oft das Problem auf, dass die männlichen Kälber keine optimale Fettabdeckung hatten. Den Flumser Würfel kann er nun auch aufgrund seiner Zusammensetzung und des attraktiven Preises in einer grösseren Menge zur Verfügung stellen, so dass auch die Stierli genügend Ergänzungsfutter erhalten. Ein weiteres Problem war die Kotkonsistenz. Kaum hatten die Kälber etwas mehr Ergänzungsfutter aufgenommen, waren sie im Mist dünner. Mit dem Flumser Würfel stellt dies kein Problem mehr dar. Im Gegensatz zu anderen Ergänzungsfuttern war die Konsistenz des Mistes jederzeit optimal. Die Schlachtungen im Winter und Frühling bestätigten auch seine Beobachtungen im Winter – so war die Fettabdeckung der meisten Tiere im gewünschten Bereich. Für Jürg steht fest – das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt für ihn.

PRODUKT HIGHLIGHT: FLURINA BOOST – SPEZIELL FÜR DIE STARTPHASE

Flurina Boost ist eine Ergänzung für die Startphase mit sehr breiter Abstützung.

- Mit pansengeschütztem Cholin und mit Niacin wird das mobilisierte Körperfett besser ausgenutzt und die Leber vor Schäden geschützt.
- Mit Traubenzucker und extrudierter Leinsaat wird hochwertige Energie geliefert.
- Mit Lebendhefe und Meeralgenkalk wird das Pansenklima positiv beeinflusst.
- Mit Beta-Carotin wird die Regeneration der Gebärmutter und somit die Fruchtbarkeit gezielt unterstützt.

- Mit einer geballten Ladung an Vitaminen und Spurenelementen wird die Zellgesundheit und die Immunität positiv beeinflusst.

Wir empfehlen 14 Tage vor dem Abkalben mit 0.5 kg Flurina Boost zu beginnen. 5-7 Tage vor dem Abkalben dann die tägliche Gabe auf 1 kg zu erhöhen und diese bis drei Wochen nach dem Abkalben so beizubehalten. Anschliessend wird Flurina Boost dann jeden Tag wieder um 100 g reduziert.

Die Aufwandmenge pro Kuh beträgt somit 35 - 40 kg. Die Kosten belaufen sich auf rund 60 Franken pro Tier.

Jessica Kamm



PERSÖNLICH: DIE LOGISTIK STELLT SICH VOR

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen Rico Sonderegger (42) vorstellen.

Rico startete im Jahr 1996 mit der Müllerlehre bei den Grüninger Mühlen. Schnell war für ihn klar, dass er nicht nur in der Mühle arbeiten möchte – so machte er die LKW-Prüfung und ist seither als Chauffeur unterwegs. Anfangs noch als Springer unterwegs, wechselte er dann später auf einen Lose-LKW. Seine offene und zuverlässige Art wird von der Kundschaft sehr geschätzt. Für einen kurzen Schwatz und einen Kaffee am frühen Morgen ist Rico jederzeit bereit.

Dass Lastwagen und Autos seine grosse Leidenschaft sind, sieht man seinem LKW an. So verbringt er manche Stunden in seiner Freizeit damit, seinen Lastwagen zu hegen und zu pflegen. Deshalb trifft man Rico auch oft an einem Samstag gemeinsam mit seinem Neffen bei seinem Lastwagen an. Immer wieder ist er an LKW-Treffen als Besucher anzutreffen. An US-Car-Treffen nimmt er mit seinem eigenen Auto ebenso gerne teil.

Wir danken Rico für seinen täglichen Einsatz und wünschen ihm weiterhin gute Fahrt!

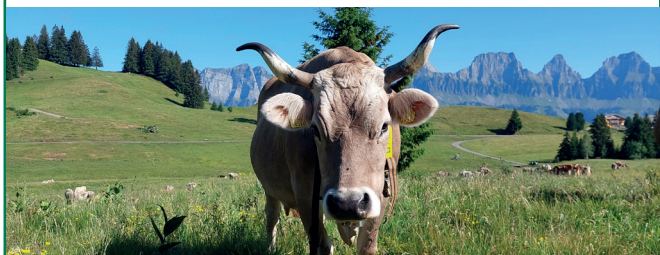
Manuela Kurath



HERBSTAKTION

07.08.2023 - 07.10.2023

Informieren Sie sich bei Ihrem
Fütterungsberater oder auf
unserer Homepage.



BIO GRASWÜRFEL



Produzieren Sie Bio Graswürfel und
haben noch keinen Abnehmer?

Gerne übernehmen wir
Ihre Bio Graswürfel.

Melden Sie sich bei Beat Halter
unter 081 720 19 19.